

FÜR EINHEITLICHE GRUNDSÄTZE ZUR UNTERNEHMENSPLANUNG

AUTOR RALF PRESBER, UNTERNEHMENSBERATER UND VORSITZENDE DES BDU-FACHVERBANDES „UNTERNEHMENSFÜHRUNG + CONTROLLING“

Viele Unternehmen scheitern im Markt, weil entweder keine, eine lückenhafte oder fehlerhafte Unternehmensplanung vorliegt. Ein einheitlicher Standard für eine ordnungsgemäße Planung existiert in Deutschland bislang nicht. Der Bundesverband Deutscher Unternehmensberater BDU e.V. hat daher die Initiative ergriffen und in einem 20-seitigen Leitfaden mit dem Titel „Grundsätze ordnungsgemäßer Planung“ (GoP) aus Expertensicht die entscheidenden Anforderungen formuliert.

Darin wird empfohlen, die im Leitfaden enthaltenen Mindestanforderungen grundsätzlich als Maßstab zu berücksichtigen, wenn es darum geht, Unternehmensplanungen zu erstellen oder zu beurteilen. Mit einer fundierten Planung sind Unternehmen im Markt länger erfolgreich und haben bessere Verhandlungsoptionen gegenüber Kreditgebern. Auch für Unternehmensgründer fällt so der Start Erfolg versprechender aus. Denn eine fundierte Unternehmensplanung ist der beste Erfolgs-Katalysator. Häufig werden besonders in Wirtschaft und Industrie die strategische Planung vernachlässigt. Sie ist aber das Herzstück einer Unternehmensplanung und muss sich intensiv mit den Zielen des Unternehmens, aber auch mit den Marktverhältnissen, dem Wettbewerbsumfeld oder den Kundenbedürfnissen auseinandersetzen. Nur auf Basis der hieraus gewonnenen Erkenntnisse kann eine verbindliche und in sich vernetzte operative Planung entstehen. Ohne diese Vorgehensweise sind Ergebnis, Liquidität und Bilanz nicht aussagekräftig zu planen. Hinzu kommt, dass sich die Kreditfähigkeit eines Unternehmens merklich erhöht, wenn eine glaubwürdige und umfassende Unternehmensplanung vorliegt. Weiterer Pluspunkt: Mit der besseren Bonität steigt auch die Wettbewerbsfähigkeit.

In einem speziell eingerichteten Arbeitskreis hatten BDU-Berater seit Sommer 2006 ihr Know-how und ihre Erfahrung aus unterschiedlichen Beratungsprojekten wie Controlling, Sanierungsmanagement, Finanzierung oder Unternehmensgründung zusammengeführt. Unserem Leitfaden liegen die aktuellen Erkenntnisse und Vorgaben von Wissenschaft, Recht und Unternehmenspraxis zu Grunde. Er ist für Unternehmen aller Größenordnungen und Branchen anwendbar.

Ich bin überzeugt: Dieser Leitfaden kann nicht nur in der Gründungs- und Wachstumsphase als wichtige Orientierung dienen. Vielmehr sind die genannten Mindestanforderungen ein probates Hilfsmittel, wenn es darum geht, die Unternehmensexistenz zu sichern, Krisen zu erkennen oder zu bewältigen. So kann etwa eine ordnungsgemäße Planung Koordinationsmängel vermeiden helfen oder eine frühzeitige Marktanpassung in Gang setzen. Bei Sanierungskonzepten ist die integrierte Unternehmensplanung mit einer Ergebnis-, Finanz- und Vermögensdarstellung zwingender Bestandteil. Und: Durch die rechnerische Darstellung des Sanierungsverlaufs kann nachgewiesen werden, wie die notwendigen Sanierungsmaßnahmen finanziert werden könnten. Mehr noch: Der Leitfaden ist geeignet, Not leidende Unternehmen aus der Krise zu steuern und zugleich die Sanierungsfortschritte zu kontrollieren.

Aus zahlreichen Vorträgen und Seminaren weiß ich, dass ein großes Interesse an den Inhalten und der Umsetzung besteht. Unternehmer, besonders aus der jüngeren Generation, wollen Methoden kennen lernen, die ihnen helfen, ihre Unternehmen erfolgreicher führen zu können. Diese Erfahrung aus meiner 20-jährigen Beratungspraxis wird aktuell durch eine Studie der HTW Aalen untermauert.

Demnach halten 96% aller Befragten strategische Planungen für sinnvoll, aber nur 43% setzen sie konsequent um. Als Hinderungsgrund werden fehlendes Know-how und Zeitgründe genannt. Unternehmer sein heißt aber auch nicht nur im Unternehmen, sondern am Unternehmen zu arbeiten. Es gilt jetzt, alle Beteiligten zu informieren, zu diskutieren und den Nutzen zu verdeutlichen. Denn gegen eine erfolgreiche Zukunft hat bisher noch keiner Einwände erhoben – oder? ■



Ralf Presber ist Vorsitzender des Fachverbandes „Unternehmensführung und Controlling im Bundesverband Deutscher Unternehmensberater“ (BDU e.V.). Der Diplom-Betriebswirt ist zugleich Geschäftsführender Gesellschafter der Pericon Unternehmensberatung GmbH in Wiesbaden und Spezialist für Nachfolgeregelung, Mergers & Acquisitions, Unternehmensfinanzierung und Managementberatung sowie auch Lehrbeauftragter für Unternehmensführung und Controlling an der Fachhochschule Wiesbaden.

KONTAKT: WWW.PERICON.DE

STANDPUNKT

„96% ALLER BEFRAGTEN HALTEN STRATEGISCHE PLANUNGEN FÜR SINNVOLL, ABER NUR 43% SETZEN SIE KONSEQUENT UM.“

Ergebnis einer Studie der HTW Aalen